

## Bisher geplante Themen

**4. September 2017**

### **Aus dem Rahmen fallen – Psychiatrieerfahrene, für die es in der Stadt kein Angebot gibt**

In Leipzig gibt es ein ausdifferenziertes Angebot an psychosozialen Hilfen für Menschen mit psychischen Störungen. Trotzdem gelingt es nicht immer, das passende Angebot zu finden. Für einige Angebote sind die Hürden zu hoch, andere Angebote sind zu unspezifisch oder sind gerade belegt. Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

**16. Oktober 2017**

### **Erfahrungen mit Psychopharmaka und Sexualität**

Während früher höhere Dosierungen eingesetzt wurden, wird inzwischen – insbesondere nach der Psychopharmakadebatte – die medikamentöse Behandlung von psychisch kranken Menschen eher moderat gestaltet und, wo immer möglich, durch andere Hilfen ersetzt. Trotzdem gibt es Betroffene, die ohne Medikamente nicht auskommen und damit leben müssen. Welche Erfahrungen gibt es dabei in Bezug auf Partnerschaft und Sexualität? Wie kann beides miteinander möglich sein?

**6. November 2017**

### **Psychose und Familie – zwischen Ressourcen und Missverständnissen**

Familie ist oft eine wichtige Ressource – im psychosozialen Bereich die einzige Hilfe, die ohne Öffnungszeiten, Krankenkassenskarte und Anfrage beim Kostenträger Hilfen anbietet. Menschen mit Psychoseerfahrung und anderen psychischen Störungen haben es trotzdem in den Familien nicht immer leicht. Oft fühlen sie sich eingeengt und bevormundet. Die Angehörigen suchen immer neue Wege, wie sie betroffenen Familienmitgliedern besser helfen können, sind dann aber überrascht, wenn diesen Hilfen nicht angenommen werden. Wie können zukünftig Missverständnisse vermieden werden?

**4. Dezember 2017**

### **Psychische Erkrankung im kulturellen Kontext – Psychiatrieerfahrene mit Migrationshintergrund**

Überall auf der Welt gibt es Menschen, die in ihren Leben Erfahrungen machen müssen, die dazu führen, dass sie psychische Probleme bekommen. Dabei ist in jedem Land die Herangehensweise, Unterstützung anzubieten, anders entwickelt. Wie geht es Menschen mit Migrationshintergrund im psychiatrischen System Leipzigs? Welche Erfahrung haben Sie mit Menschen mit Migrationshintergrund gemacht?

**8. Januar 2018**

### **Ganzheitlichkeit in der Psychiatrie**

Nicht selten hört man von Psychiatrieerfahrenen den Vorwurf, dass sie in der Psychiatrie kaum therapeutische Gespräche und andere ergänzende therapeutische Angebote bekommen und oft nur Medikamente erhalten. Dabei ist längst bekannt, dass seelische Gesundheit auf einem ganzheitlichen Konzept beruht und in der modernen psychiatrischen Versorgung eigentlich selbstverständlich ist. Welche Erfahrung haben Sie damit gemacht?

## Termine und Themen Sommersemester 2018

**5. März 2018:**

**Geschlossene Unterbringung oder Leben in der eigenen Wohnung**

**9. April 2018:**

**Nach der Wende ist vor der Wende. Psychiatrieerfahrungen in zwei Gesundheitssystemen**

**7. Mai 2018:**

**»Der sich und Andere spaltende Mensch«  
(Dörner) Loslösung, Abbruch, Konstanz, Gleichförmlichkeit, Geradlinigkeit**

**4. Juni 2018:**

**Kann ich nichts allein? Gedankenaustausch zum Thema »Betreuung in jeder Hinsicht«**

## Forum Psychiatrie Leipzig PSYCHOSESEMINAR

Wintersemester 2017/18



Abb.: Hans Peter Melcher, Kopffüßler beim Betrachten des Mondes, Acryl, 2005, durch blick galerie

### Einladung, Themen und Termine

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei finden Sie die Termine des Psychoseminars für das Wintersemester 2017/18. Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen. Wir bemühen uns, eventuelle Terminänderungen rechtzeitig anzuzeigen.

## Was ist ein Psychoseseminar?

Das Psychoseseminar bietet Raum und Möglichkeit für Psychiatrieerfahrene, Professionelle, Angehörige und Interessierte, Erfahrungen auszutauschen, Vorurteile abzubauen und neuen Erkenntnissen einen Platz zu geben. Ziel ist es, ein besseres Verständnis füreinander zu gewinnen und einen guten zwischenmenschlichen Umgang zu fördern.

Angestrebt wird eine offene, ehrliche und zwanglose Atmosphäre der Verständigung, des Respekts vor dem Gegenüber sowie der Ermutigung zur Übernahme der Verantwortung für sich selbst und des gemeinsamen Lernens. Daraus können neue Umgangsformen der verschiedenen Gruppen untereinander entstehen, die Anerkennung Dialog und Trialog ermöglichen. Jede/r der Anwesenden ist Experte/in ihrer Erfahrungen und das, was er/sie darüber zu erzählen hat, soll Gehör finden.

## Trialog?

### Was bedeutet der Begriff Trialog?

Alle, die bei einer psychischen Krise oder Erkrankung bzw. psychiatrischer Behandlung beteiligt sind, d. h. die Betroffenen selbst, die Angehörigen psychisch erkrankter Menschen und die professionellen Helfer – daher die Silbe »tri« – kommen zusammen, um gleichberechtigt ihre manchmal gemeinsamen, mitunter sehr unterschiedlichen Interessen zu verhandeln und zu diskutieren. Betroffene und Angehörige sind hier nicht passive »Objekte« der Behandlung oder der Psychiatriepolitik, sondern sie können sich auf gleicher Augenhöhe einbringen und mitwirken.

Ziel ist eine subjektorientierte psychiatrische Behandlung und eine stärkere Demokratisierung der Psychiatrie. Nur der Trialog kann den Profis (insbesondere den Ärzten) ein anderes, realitätsnäheres Krankheits- bzw. Psychoseverständnis vermitteln. In einem echten offenen Trialog können Betroffene den beiden anderen Gruppen ihr psychotisches Erleben so authentisch wie möglich schildern, aber auch die Umstände, die sie in die Psychose gebracht haben.

Dabei sind alle Beteiligten Lernende (insbesondere alle Professionellen), bereit zu einem Perspektivwechsel, im Denken wie im Handeln. Erst wenn wir gegenseitig die Perspektive der anderen beiden Gruppen kennen, können wir gemeinsam nach anderen Lösungen suchen.

[www.durchblick-ev.de](http://www.durchblick-ev.de)

[www.leipzig.de/psychiatrie](http://www.leipzig.de/psychiatrie)

Für Nachfragen und Hinweise stehen wir Ihnen gern zur Verfügung: **0341 123-6806**

Frau Pawula, Durchblick e.V.  
Mainzer Straße 7, 04109 Leipzig  
Tel. 1406140  
E-Mail: [verein@durchblick-ev.de](mailto:verein@durchblick-ev.de)

Herr Seyde, Psychiatriekoordinator  
Gesundheitsamt  
Friedrich-Ebert-Straße 19a, 04109 Leipzig  
Tel. 123 6806/07, Fax 123 6804  
E-Mail: [thomas.seyde@leipzig.de](mailto:thomas.seyde@leipzig.de)

Herausgeber: Durchblick e.V.

---

*Die Veranstaltung ist für Psychotherapeuten und Nervenärzte als Fortbildung anerkannt. Fortbildungspunkte werden zu den Terminen ausgereicht.*

## Zitate aus den Seminaren

### Betroffene:

*»Man sucht sich eher Hilfe bei Ärzten oder Freunden, da man die Schuld für ein Problem eher den Angehörigen zuschreibt.«*

*»Außerdem ist es wichtig, dass auch das Umfeld die eigene Realität und Wahrnehmung anerkennt.«*

### Fachkräfte:

*»Um mit Menschen in Krisensituationen kommunizieren zu können, bedarf es sehr viel Einfühlungsvermögen.«*

### Angehörige:

*»Man muss als Angehöriger den Betroffenen liebevoll und authentisch gegenüberreten, aber auch einmal zurechtweisen. Entscheidend im gegenseitigen Miteinander sind Wertschätzung, Geduld und Liebe.«*

## Termine

**Turnus:** 1. Montag im Monat (1 x im Monat – Pause im Februar, Juli und August)

**Uhrzeit:** 19:00–21:00 Uhr

**Ort: Volkshochschule**

Kursnummer: Q17200B

entgeltfrei

Löhrstraße 3–7, 04105 Leipzig, Zimmer 503

### Termine:

<b>04.09.2017</b>	<b>04.12.2017</b>	<b>09.04.2018</b>
<b>16.10.2017</b>	<b>08.01.2018</b>	<b>07.05.2018</b>
<b>06.11.2017</b>	<b>05.03.2018</b>	<b>04.06.2018</b>